

Beschlussvorlage Nr.

A III B 341/2015

mit 3 Anlagen

Beratungsfolge			Beschluss		Abstimmung		
			lt. Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung
Sitzung am	TOP						
Zweckverbandsversammlung							

Betreff:

Jahresabschluss 2014 für den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover

Beschlussvorschlag:

Der Verbandsversammlung schließt sich dem Prüfungsergebnis der BDO AG mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk an und beschließt über:

1. den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 auf der Grundlage des als Anlage 1 und 2 zu der Vorlage beigefügten Entwurfes,
2. die Vortragung des Gewinnvortrages aus 2013 in Höhe von 14.795.962,44 € und des Jahresfehlbetrages 2014 in Höhe von 997.997,54 € auf neue Rechnung,
3. den Lagebericht 2014 (Anlage 3),
4. die Entlastung der Verbandsgeschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014.

Begründung:

zu 1.)

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der Geschäftsführung aufgestellt worden. Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das zuständige Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Hannover wird keine ergänzenden Feststellungen treffen. Aufgrund dessen wird von dort auf die Übersendung des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover an die Kommunalaufsichtsbehörde verzichtet (§ 32 Abs. 3 EigBetrVO).

Im Folgenden werden einige wesentliche Positionen des Jahresabschlusses 2014 des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover erläutert:

Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1):

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2014 einen Fehlbetrag in Höhe von 998 T€ (Vorjahr: Fehlbetrag 4.606 T€) aus, der mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres (14.796 T€) verrechnet werden soll. Die Planung ging von einem Jahresgewinn in Höhe von 200 T€ aus.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Umsatz von 191.770 T€ erzielt (Vorjahr: 180.894 T€; Plan 2014: 189.590 T€). Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Abfallgebühren (126.796 T€), Straßenreinigungsgebühren (17.417 T€), Deponiebenutzungsgebühren (8.570 T€) und Erträgen aus der Tätigkeit für die dualen Systeme im Rahmen der Verpackungsverordnung einschließlich der Erlöse aus dem Altpapierverkauf (20.814 T€) zusammen. Ferner hat der Zweckverband für die Betriebsführung und Personalgestellung von der Abfallentsorgungsgesellschaft Erträge (2.682 T€) erhalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 4.060 T€ enthalten unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.523 T€), Erträge aus Schadensersatzleistungen (781 T€), Erträge aus Anlagenabgängen (220 T€), Mieterträge (158 T€) und Kantinenerlöse (335 T€).

Der Materialaufwand beläuft sich insgesamt auf 64.554 T€ (Vorjahr: 63.018 T€; Plan: 66.820 T€). Darunter sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 23.206 T€ (Vorjahr: 21.613 T€) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 41.348 T€ (Vorjahr: 41.405 T€).

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden vorwiegend Kraft- und Schmierstoffe (7.548 T€), Fahrzeugunterhaltungsmaterial (3.912 T€, z.B. Ersatzteile), Energie (1.148 T€, Strom/Gas/Wasser), Abfall- und Wertstoffsäcke (3.909 T€) sowie Ersatzmülltonnen (1.497 T€) verbraucht.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind insbesondere die Aufwendungen für die thermische Restabfallverwertung in Buschhaus, Hannover und Hameln (18.738 T€) sowie der Pachtzins an die Abfallentsorgungsgesellschaft für Deponien, Wertstoffhöfe, Betriebsstätten und Fahrzeuge (2.249 T€) enthalten. Die Wartung und Instandhaltung durch Dritte (8.820 T€), die Bioabfall- und Grüngutverwertung (3.273 T€) und Fremdleistungen durch Dritte für den Deponiebetrieb (3.462 T€) werden ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Der Personalaufwand in Höhe von 88.569 T€ (Vorjahr: 82.828 T€; Plan: 84.860 T€) fiel für durchschnittlich 1.850 Mitarbeiter (Vorjahr 1.800 Mitarbeiter) an. Darin sind unter anderem auch die Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung (6.110 T€) enthalten. In den Aufwendungen sind auch Verpflichtungen für Urlaub und Überstunden sowie Altersteilzeit und Pensionen berücksichtigt, für die Rückstellungen gebildet worden sind. Der gegenüber dem Plan höhere Personalaufwand (+3.709 T€) resultiert aus den Ergebnissen der Tarifverhandlungen (+1.020 T€ / Tarifierhöhung effektiv +3,2% / Plan: +2,0%), aus höheren Personalkosten aus der Gebührenstrukturreform (+1.430 T€ / Service, Klagebearbeitung, Gebührenveranlagung) und aus sonstigen Gründen (+1.259 T€ / u.a. Vertretung inaktiver Mitarbeiter / Hospitationsprogramm / innerbetriebliche Ausbildung).

Die Anzahl der Belegschaft stellt sich zum Bilanzstichtag 31.12.2014 wie folgt dar:

Beschäftigte	1.867	(Vorjahr: 1.941)
Beamte	<u>16</u>	<u>(Vorjahr: 17)</u>
gesamt	1.883	(Vorjahr: 1.958)

Die Abschreibungen liegen mit 19.928 T€ (Vorjahr: 19.956 T€; Plan: 20.840 T€) unter dem Vorjahreswert und unter dem Planwert. Dieser Posten besteht unter anderem aus Abschreibungen für technische Anlagen und Maschinen (14.621 T€), für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (4.064 T€) und für Betriebs- und Geschäftsausstattung (1.025 T€).

Die Aufwendungen für Deponienachsorgeverpflichtungen und Altlastensanierung belaufen sich auf 5.601 T€ (Vorjahr: 8.715 T€; Plan: 5.650 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in 2014 mit 16.513 T€ (Vorjahr: 15.710 T€; Plan: 11.400 T€) ausgewiesen. Unter dieser Position werden u. a. die Verwaltungskosten an Städte und Gemeinden sowie die Stadtwerke Hannover für den Gebühreneinzug (3.538 T€), Prüfungs- und Beratungskosten (2.068 T€), Versicherungsbeiträge (1.567 T€), EDV- Aufwendungen (1.700 T€), Abschreibungen auf Forderungen (1.397 T€), Mieten und Pachten (1.031 T€) und Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit (925 T€) ausgewiesen.

Bei den Erträgen aus Zinsen wurde bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ein Ertrag in Höhe von 541 T€ (Vorjahr: 732 T€; Plan: 625 T€) erzielt. Trotz außerplanmäßiger Tilgung eines Bankkredites belaufen sich die Zinsaufwendungen auf 1.057 T€ (Vorjahr: 813 T€; Plan: 1.345 T€); darin enthalten sind die Aufwendungen für die Abzinsung der Rückstellungen 519 T€ (Vorjahr: 286 T€).

Bilanz (Anlage 2)

Die Bilanz weist eine Bilanzsumme von 184.983 T€ (Vorjahr: 197.651 T€) aus.

Auf der Aktivseite ist die Position Anlagevermögen um 5.704 T€ auf 117.779 T€ zurückgegangen. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 63,7% (Vorjahr: 62,5%). Die Verkürzung des Anlagevermögens ist in der Abnahme der Sachanlagen begründet. Hier stehen den Neuinvestitionen von 14.454 T€ Abschreibungen von 19.710 T€ gegenüber.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 6.956 T€ auf insgesamt 67.115 T€ (Vorjahr: 74.071 T€). Ursache für diese Entwicklung beim Umlaufvermögen ist im Wesentlichen der Rückgang der Finanzmittel um 15.600 T€. Allein durch laufende Annuitäten und Sondertilgungen sind Geldmittel i.H.v. 9.959 T€ abgeflossen. Bei einem Bestand der Vorräte auf Vorjahresniveau haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 8.416 T€ deutlich erhöht.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei den Kreditinstituten belief sich am Bilanzstichtag auf 39.986 T€ (Vorjahr: 55.586 T€) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 15.600 T€ zurückgegangen. Diese Finanzmittel resultieren im Wesentlichen aus den gebildeten Rückstellungen, da die entsprechenden Mittel über einen längeren Zeitraum im Unternehmen verbleiben und dort zur Finanzierung und zur Tilgung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden können. Dieses betrifft insbesondere die Deponie- und Pensionsrückstellungen.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich die Position Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 998 T€ auf 54.891 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 29,7% (Vorjahr: 28,3%). Die Quote zeigt das Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital an.

Das Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Stammkapital	22.163 T€
Rücklagen	18.930 T€
Gewinnvortrag	14.796 T€
Jahresfehlbetrag	<u>998 T€</u>
	54.891 T€

Durch Zuführungen, Auflösungen und Entnahmen erhöhten sich die Rückstellungen im Saldo um 1.604 T€ auf 122.264 T€. Hierzu gehören Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (10.418 T€), die Steuerrückstellungen (5.588 T€) und die sonstigen Rückstellungen (106.258 T€). Letztere betreffen mit 98.778 T€ im wesentlichen Rückstellungen, die im Zusammenhang mit der Rekultivierung und der Nachsorge der Deponien Burgdorf, Lahe und Kolenfeld stehen.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich im Saldo um 13.274 T€ auf nur noch 7.828 T€. Maßgeblich hierfür waren im Wesentlichen niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die aufgrund von außerplanmäßigen und planmäßigen Tilgungen um 9.959 T€ auf 1.284 T€ zurückgingen.

zu 2.)

Es wird vorgeschlagen, den im Jahresabschluss 2014 festgestellten Jahresfehlbetrag in Höhe von 997.997,54 € auf neue Rechnung vorzutragen. Die Übertragung auf das Folgejahr ist notwendig, da in Vorjahren Überschüsse im Rahmen der Gebührenkalkulation angesammelt wurden, um damit Unterdeckungen ausgleichen zu können.

zu 3.)+4.)

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der Verbandsgeschäftsführung aufgestellt worden. Die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Anlagen:

Anlage 1: Gewinn- und Verlustrechnung

Anlage 2: Bilanz

Anlage 3: Lagebericht 2014